

Evangelischer Gemeindegruß

Ev. luth. Kirchengemeinden | Plößberg/Schönkirch
Wildenau | Püchersreuth

Monatslosung Oktober:

Oktober/November 2010

*Siehe, ich habe vor dir eine Türe aufge-
tan und niemand kann sie zuschließen.
Offb 3,8*



Inhalt

Andacht	3
Krabbelgottesdienst	4
Feierabendkreis	4
Geschenke der Hoffnung	5
Taizé-Gottesdienst	6
Buß- und Bettag	7
Jubelkonfirmation	7
Zum Titel	8
Aus dem KV	9
Herzliche Einladung	12
Silberhüttentag	14
Renovierung St. Erhard	15
Theologisches	16
Änderungen im KV Plößberg	17
Danke	17
Wanderung der Pfadfinder	18
Gemeindefest	19
Familien-Gottesdienst	20
Frauenkreis Püchersreuth	21
Freud und Leid	21
Geburtstage	22
Kinder und Jugend	23
Gottesdienste	24

Bürozeiten im Pfarramt

Mittwoch von 9.00 – 12.00 Uhr
 Kirchenstraße 18, 95703 Plößberg
 Tel: 09636/216 Fax: 09636/1520
 eMail:
 Pfarramt@ploessberg-evangelisch.de

Konto der Pfarrei

Evang. Pfarrei Plößberg:
 Sparkasse Oberpfalz Nord
 BLZ 753 500 00 Kto.Nr. 190 702 795

Homepage

www.ploessberg-evangelisch.de
www.wildenau-evangelisch.de
www.puechersreuth-evangelisch.de
www.schoenkirch-evangelisch.de

Herausgeber

Evang.-Luth. Pfarrei Plößberg
 Kirchenstraße 18
 95703 Plößberg

Verantwortlich:
 Pfrin. Kim Dämmer

Redaktion:
 Kai Dämmer

Mitarbeiter/innen:
 Evi Stahl, Nadine Löw, Ute Dämmer, Julia
 Wappmann, Inge Lang, Michael Raab, Inge
 Üblacker, Norbert Wappmann
 Fotos:
 K. Dämmer

Druck:
 Fa. Greitzke, Premenreuth

Ausgabe 180 Jahrgang 31

Kirchengemeinden Püchersreuth
 und Wildenau

Pfarrerin Dämmer

Telefon: 09636/216

In dringenden Fällen erreichen Sie Pfar-
 rerin Dämmer unter der Handy-Nummer:
 0151/16721289

kim.daemmer@ploessberg-evangelisch.de

Kirchengemeinde Plößberg-Schön-
 kirch

Vikarin Wappmann

Telefon: 09636/923991

In dringenden Fällen erreichen Sie Vikarin
 Wappmann unter der Handy-Nummer:
 0175/4140338

vikarin@ploessberg-evangelisch.de

*Bitte versuchen Sie ZUERST unsere Geistli-
 chen auf dem Festnetz zu erreichen, da das
 Handy nur dabei ist, wenn sie unterwegs
 sind!*

Monatslosung Oktober:

Siehe, ich habe vor dir eine Türe aufgetan und niemand kann sie zuschließen.

Offb 3,8

Mein Mann und ich haben eine Tradition: Wir fotografieren die Türen, die sich endgültig hinter uns schließen. Im Laufe der Jahre kamen so eine ganze Menge zusammen: Die Türe meines Wohnheims in Erlangen, die Türe meiner Wohnung in Greifswald und unsere Wohnungstüre in Vohenstrauß sind nur einige davon. An manchen Punkten meines Lebens hat sich die eine Türe geschlossen und eine neue geöffnet. Mit all diesen „Türbildern“ sind wertvolle Erinnerungen an frohe und traurige Stunden verbunden, die ich mit Freunden, Bekannten und der Familie verbracht habe.

Im letzten halben Jahr als Vikarin bin ich durch viele verschiedene Türen eingetreten und hinter jeder Tür verbirgt sich eine andere Erinnerung, eine andere Geschichte, andere Menschen.

Durch welche Türen sind Sie im vergangenen Jahr gegangen? Durch die Türe von guten Freunden? Der Arbeitsstelle? Der Sporthalle? Der Schule? Des Kindergartens? Des Gemeindehauses? Der Kirche? Des Gartens? Des Wirtshauses? Erinnern Sie sich an die Stunden, die Sie dahinter verbracht haben?

Alle unsere Türen sind zeitlich begrenzt. D.h. eine Türe, die uns gerade eben offen steht, kann in ein, zwei Jah-

ren für uns geschlossen sein: wir wechseln vom Kindergarten in die Schule, von der Schule an einen Arbeitsplatz und diesen wechseln wir auch noch öfter. Manche Freundschaften gehen zu Ende, wir ziehen um und besuchen eine neue Kirche.

Es gibt aber eine Türe, die uns immer offensteht, durch die wir immer gehen können, die nie verschlossen ist: es ist die Tür zu Gott. Zu ihm können wir gehen, unabhängig davon, welche Uhrzeit wir gerade haben, ob wir krank oder gesund sind, ob wir arm oder reich sind, ob wir schon lange nicht mehr an ihn gedacht haben oder ihn jeden Tag im Gebet anrufen. Egal, was wir gerade tun oder getan haben, die Türe zu Gott steht uns ständig offen. Niemand kann uns den Eintritt verwehren. Wir dürfen allezeit hindurch.

Anders herum ist es aber genauso: Gott kann, wann immer er will, durch diese Türe bei uns eintreten. Wir begegnen ihm dann in der Natur, in einem Gespräch, in einem Text oder in einer Liedstrophe.

Ich wünsche Ihnen viele Türen, hinter denen sich wertvolle Erinnerungen verborgen. Ganz besonders wünsche ich Ihnen, dass Sie sich – ganz egal, in welcher Situation Sie sich befinden – an die eine, immer geöffnete Türe zu Gott erinnern, die sich nie schließt.

Ihre Vikarin Julia Wappmann

Krabbelgottesdienst

*der evangelischen Kirchengemeinden
Wildenau, Püchersreuth, Plößberg/
Schönkirch*

24. Oktober 2010
15.00 Uhr
St. Erhard Wildenau



Anschließend gibt es Kaffee und
Kuchen.
Der Ort ist noch offen, bitte entneh-
men Sie ihn der Presse.

Feierabendkreis

19. Oktober 2010
14.30 Uhr
Evang. Gemeindehaus
Plößberg



Dr. Gotlinde Donhauser,
Karin Hannes und Renate Bärnklaus
berichten über
„Erlebnisse, Bilder und Begegnungen
rund um die Bibelschule Mwika“

Abwesenheiten

Unsere Vikarin ist im Predigerseminar:
8.-21.11.2010
Unsere Pfarrerin ist auf Fortbildung:
8.-12.11.2010

Geschenke der Hoffnung

Aktion „Weihnachten im Schuhkarton startet ab 1. Oktober.

Die weltweit größte Geschenk-Aktion für Kinder in Not!

Seit Jahren läuft diese Aktion in der Vorweihnachtszeit. Ein üblicher Schuhkarton wird mit Geschenkpapier beklebt (Karton und Deckel separat) und mit nützlichen, für Kinder geeigneten Dingen gefüllt. Hygieneartikel wie Zahnbürste und Zahnpasta, Schulsachen - bei Stiften bitte Spitzer nicht vergessen -, Spielsachen, Kleidung, Bonbons oder ein kleines Kuscheltier. Was hierzulande als Selbstverständlichkeit angesehen wird, ist in den Empfängerländern Luxus und lässt die dort beschenkten Kinderherzen höher schlagen. Mit einem Aufkleber zeigen die Päckchenpacker an, für welche Altersgruppe, und ob ein Mädchen oder Junge, den „Schuhkarton der Freude“ erhalten soll. Aufgrund der strengen Einfuhrbestimmungen der Empfängerländer dürfen nur neue Waren und keine gelatinehaltigen Süßigkeiten, wie Gummibärchen, aber auch keine Lebensmittel, Medikamente und Kriegsspielzeug in den Paketen enthalten sein.

Die genauen Informationen, Tipps und

Anregungen zum Packen eines Schuhkartons, können Sie einem Prospekt entnehmen, der zur Mitnahme in unseren Kirchen, Gemeindehäusern und im Pfarramt aufliegt.

In begrenzter Zahl sind bereits beklebte Kartons im Pfarramt oder bei Evi Stahl in Wildenau, Sonnenstr. 18 (Tel. 09636/91960) erhältlich. Hier kann auch ein Musterkarton angesehen werden.

Die Päckchen müssen bis 1. November im Pfarramt Plößberg oder bei Evi Stahl abgegeben werden, damit der rechtzeitige Weitertransport zum Ziel bis Weihnachten gewährleistet ist. Ein Transportkostenbeitrag von 6,- Euro wäre hilfreich.

Eine rege Beteiligung würde vielen Kindern Freude schenken.

Nähere Informationen im Internet unter www.Geschenke-der-Hoffnung.org.



Taizégottesdienst

am 7.11.2010
um 19.00 Uhr
Evangelische Kirche
Püchersreuth



Zur Ruhe kommen, auftanken; von Lichtern, Texten und Liedern Kraft bekommen.

Die ökumenische Brüdergemeinde in Taizé lebt Weltoffenheit und Spiritualität auf eine ganz besondere Weise. In Liedern wie „Meine Hoffnung und meine Freude“ sind sie in unseren Gottesdiensten wohl bekannt.

In einem Taizégottesdienst stehen Lieder und Licht mit meditativen Texten und Bildern im Vordergrund. Es gibt keine klassische Predigt, dafür Impulse für Gebet und Glauben.

Seien Sie herzlich willkommen, diese andere Art des Gottesdienstes zu erleben.

Wir laden ein zu den Gottesdiensten zum Buß- und Betttag

am 17.11.2010

Mit Beichte und Abendmahl

8.15 Uhr Wildenau
St. Erhard

10.00 Uhr Plößberg
St. Georg

18.00 Uhr Püchersreuth
St. Peter und Paul

Ankündigung



Jubelkonfirmation

Wir laden ein zu den goldenen Konfirmationen am

17.10 um 9.00 Uhr in Pücherseuth

24.10. um 10.00 Uhr in Plößberg

Wir freuen uns, wenn unsere Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden durch unsere Gottesdienstgemeinde unterstützt werden.

Der evangelische Posaunenchor – ein Markenzeichen der besonderen Art unserer protestantischen Kirchen. Was aber macht diese Gruppe so besonders?

Vor zwei Jahren feierten wir 50 jähriges Bestehen unseres Posaunenchores. Es gibt in unseren evangelischen Kirchengemeinden kaum Gruppen oder Kreise, die über einen ähnlich langen Zeitraum existieren, kontinuierlich gute Arbeit leisten und so zum Lobe Gottes in einer einfachen aber auch besonderen Art und Weise beitragen. Das kann aber nur gelingen, weil sich immer wieder Menschen zusammenfinden, die Spaß an der Musik haben und Freude daran empfinden, dass der Klang der Posaunen so viele Menschenherzen mit der frohen Botschaft von Jesus Christus erreicht und sie mit hineinnimmt in das Lob Gottes. Dabei wirken „Jung“ und „Alt“ miteinander und fügen sich somit zu einem kompletten Abbild einer Kirchengemeinde zusammen.

Die Aufgaben sind dabei vielfältig: Die Gestaltung unserer Festgottesdienste, jahreszeitliche und durch den kirchlichen Jahreskreis bedingte Anlässe, aber auch die immer wiederkehrenden Verpflichtungen im Rahmen der Ortsgemeinschaft. Des Weiteren die Konzerte in Zusammenarbeit mit anderen musikalischen Gruppen und die vielen Ständchen an runden Geburtstagen. Gerade letztere erfüllen uns Bläser im-

mer wieder mit Freude, wenn wir in die glücklichen Gesichter der Jubilare sehen und dadurch spüren, wie wichtig den Menschen auch das „musikalische Wort“ ist. An dieser Stelle möchte ich all denen danken, denen unsere Arbeit am Herzen liegt.

Der Posaunenchor bildet seit knapp einem Jahr 7 neue Schüler aus. 4 in den hohen Stimmen und 3 in den tiefen Stimmen. Wir proben jeden Dienstag um 18.00 Uhr und jeden Freitag um 19.00 Uhr. Es sind dennoch weitere Mädchen und Buben herzlich willkommen, die ein Instrument lernen wollen.

Nach einer kurzen Sommerpause, die mit einigen Ständchen und einer gelungenen Hochzeitsfeier überbrückt wurde, bereiten wir uns nun auf den Herbst und Weihnachten vor, ganz getreu unserem Motto: „Lobet den Herrn in seinem Heiligtum, lobet ihn mit Posaunen. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!“ (Psalm 150 1,3,6)

Ihr Michael Raab

In Plößberg / Schönkirch

ist eine Testanlage für die Kirche in Plößberg nun in der Versuchsphase. Gehen Sie in den Gottesdienst und melden Sie uns zurück, ob sie passt, oder ob noch etwas verändert oder ganz anders gemacht werden muss. Das diesjährige Kirchgeld wird für die Anschaffung der neuen Lautsprecheranlage verwendet werden.

In Wildenau

sind sowohl der Blitzschaden als auch die Renovierung der Kirche abgeschlossen. Viele helfende Hände haben in diesem Jahr eine Meisterleistung vollbracht. Nun erstrahlt unsere Kirche St. Erhard in neuem Glanz!

Der Chor Nova Musica hat mit seinen Spendenaktionen zum Gelingen beigetragen und wird im Winter ein weiteres Benefizkonzert für die Renovierung, dann in der Kirche in Wildenau, geben. Die DVDs vom Konzert können mit einer Spende für die Renovierung unserer Kirche im Pfarramt erworben werden.

In Püchersreuth

bereitet uns die Nutzung und Renovierung des Gemeindehauses weiter Kopfzerbrechen. Die Begutachtung durch den Sachverständigen aus Ansbach hat eigentlich ergeben, dass die Kirchengemeinde Püchersreuth zu klein ist, um

Anspruch auf ein Gemeindehaus zu haben und deshalb keine Zuschüsse für Maßnahmen zu erwarten hat. Nun sind Lösungen zu suchen, wie es mit dem alten Schulhaus weitergehen kann.

Im Gesamtkirchenvorstand

ist das **Pfarrhaus** zurzeit im Gespräch. Auch hier war ein Gutachter aus Ansbach da. Es sind große Feuchteschäden an der Südfassade festgestellt worden und die Energiekosten sind zu hoch. Ein Energieausweis ist für das Pfarrhaus in Auftrag gegeben, dann werden weitere Schritte in Zusammenarbeit mit der Landeskirchenstelle in Ansbach und dem Baureferat in München zu besprechen sein.

Im Kirchenvorstand Floßer Amt

wird uns Pfr. Pauckstadt-Künkler im Oktober sein Konzept einer Kirchenstiftung zum Erhalt der ehemaligen und im Gebrauch befindlichen Simultankirchen der Dekanate Weiden und Sulzbach-Rosenberg vorstellen. Über solch eine Stiftung soll in Zukunft der Erhalt unserer wunderschönen und wertvollen Kirchen sichergestellt werden.

Dekanatssynode

Bei der **Sondersynode** des Dekanates Weiden wurden die Kirchenvorsteherinnen und -vorsteher über die Neuplanung der Pfarrstellen in unserem Dekanat informiert.

Nun soll in den Kirchengemeinden darüber beraten werden, ob der Vorschlag des Dekanatsausschusses für die Gemeinde tragbar ist.

Grundlage für diese Entscheidung ist eine Neuberechnung der Stellen durch die Landessynode.

Während einige Dekanate massive Verluste an Pfarrstellen hinzunehmen haben (z. B. muss das Dekanat Selb in Zukunft mit 21% weniger Pfarrfrauen und Pfarrern zurechtkommen), haben wir lediglich ein Minus von 0,19% auszugleichen. Doch da wir zurzeit zu wenig Diakoninnen und Diakone bzw. Religionspädagoginnen und -pädagogen in unseren Kirchengemeinden beschäftigen, müssen trotzdem Pfarrstellen eingespart werden.

Die Zuweisung von Pfarrstellen hängt dabei von der **Zahl der Kirchengemeinden** und Gemeindeglieder ab, ebenso Predigtstationen fließen in die Berechnung ein.

Da unsere Gemeindeglieder in der Pfarrei in den letzten 10 Jahren um 100 Personen abgenommen hat (von 839 auf 739 sind wir seit 2000 geschrumpft), ist die Pfarrstelle in **Plößberg** in Zukunft nur noch mit **75%**

veranschlagt.

Der Vorschlag ist nun, den 25%igen Dienstauftrag der Seelsorge auf der **Palliativstation in Neustadt an der Waldnaab** an unsere Pfarrei zu binden, damit auch in Zukunft jemand mit einer vollen Stelle hier bei uns arbeiten kann. Das würde bedeuten, dass der / die Geistliche in Plößberg in Zukunft nur noch mit 75% der Arbeitszeit für die Gemeindegliederarbeit in der Pfarrei zuständig ist. Wie das im Detail aussehen kann, muss in Zusammenarbeit mit dem Dekan dann besprochen werden.

Die Umstrukturierung tritt **frühestens Ende 2011** in Kraft.

Folgende Stellungnahme hat der Kirchenvorstand daraufhin dem Dekanatsausschuss gemeldet:

Sehr geehrter Dekanatsausschuss, zunächst sind wir mit dem Vorschlag, die Pfarrstelle auf 75% zu kürzen und mit einem Dienstauftrag in Höhe von 25% auf der Palliativstation NEW zu verbinden, einverstanden.

Doch wir wollen trotzdem unsere Einwände nicht ganz ungehört lassen, auch wenn sie weniger den Dekanatsausschuss als die Landessynode und ihre Stellenplanung betrifft.

Wir sehen es mit großer Sorge, dass durch solche Dienstaufträge die Pfarrstellen auf dem Land mit vielen Predigtstationen und großer Fläche noch unbeliebter werden. Seit Pfarrer Rothgangel und der Fusionierung der Kirchengemeinden in den 60er

Jahren, war kein Pfarrer mehr länger als 4-5 Jahre hier. Die Vakanzen dauerten mindestens 1,5 Jahre, meistens länger.

Das ist für die Gemeindeglieder und einen nachhaltigen Gemeindeaufbau sehr schwierig und macht das lebendige Leben der alten evangelischen Gemeinden in der nordoberpfälzer Diaspora kaputt.

Noch dazu möchten wir gerne anmerken, dass bei der Berechnung der Stellen nicht berücksichtigt wurde, wie viele Angestellte eine Kirchengemeinde hat, für die der Pfarrer/die Pfarrerin die Dienstaufsicht hat und wie viele Gebäude zu betreuen sind.

Auch die kommunalen Zustände werden nicht berücksichtigt. So ist es schon ein Unterschied, ob im Advent ein Frauenkreis, eine Feuerwehr, ein Sportverein und ein Bürgermeister zur Adventfeier einladen, oder ob es wie bei uns 2 Landkreise, 12 Feuerwehren, 4 Bürgermeister mit ihren Räten, 5 katholische Kollegen, 3 Frauenkreise, 3 Chöre und 6 Sportvereine sind, die erwarten, dass die Pfarrerin zu ihren Sommerfesten und Weihnachtsfeiern, Vollversammlungen und Jubiläen kommt, ganz zu schweigen von den vielen anderen Vereinen unserer Kommunen.

Der Mehraufwand, gerade bei den Sommerfesten im Sommer und bei den Weihnachtsfeiern im Advent ist beträchtlich! Bei uns auf dem Land ist es wichtig, dass Pfarrerin / Pfarrer bei den Veranstaltungen der Vereine und Kommunen anwesend ist. Dies wird mit einer verkürzten Gemeindestelle kaum noch möglich sein. In der Pfarrei Plöbberg werden in Zukunft die Sommerfeste und

Weihnachtsveranstaltungen im Klinikum NEW und der Palliativstation dazu kommen, ganz zu schweigen von der Gremien- und Fortbildungstätigkeit im Rahmen der Krankenhausseelsorge.

Auch sehen wir durchaus einen Unterschied, ob Predigtstationen als Gastgottesdienststätten in katholischen Kirchen und Gemeindehäusern organisiert sind, oder ob jedes Mal eine alte Kirche mit Angestellten und organisatorischer Arbeit daran hängt. Das wurde in der Berechnung ebenfalls gänzlich außen vor gelassen, wie auch die Verantwortung für mehrere Gemeindehäuser durchaus Zeit bedeutet.

Wir sind sehr traurig, dass durch den neuen Landesstellenplan unsere und andere Landpfarrstellen noch unattraktiver werden und sehen voll Sorge in die Zeit, wenn unsere Stelle einmal wieder ausgeschrieben werden muss. Wird es dann wieder ein zA nach langer Vakanz sein, der nur kurz bleibt?

Angesichts von drohender Pfarrerknappheit und gesetzten Fakten aus dem Landeskirchenamt sind wir aber bereit, diesen Weg zu gehen und legen die Zukunft unserer Pfarrei in Gottes Hand.

Herzliche Einladung zum Dabeisein

– wir freuen uns auf Sie und Euch bei unseren Gruppen und Kreisen!

Frauenkreis

Die Frauenkreise laden die Gemeindeglieder der Pfarrei ein:



Püchersreuth

- Samstag, 9.10. um 19.00 Uhr Weinabend im evang. Gemeindehaus in Püchersreuth
- Sonntag, 14.11. um 9.30 Uhr Teilnahme an der Hobbykünstlerausstellung (am 13.11. um 14.30 Uhr Plätzchen einpacken im Gemeindehaus)

(Leitung: Petra Betz, Inge Lang)

Wildenau

- Dienstag, 12.10. um 19.30 Uhr „Hutza-Abend“ im Gasthof Gollwitzer
- Dienstag, 9.11. um 19.30 Uhr „Zeitreise zur Weihnacht“ mit Dias – Vortrag von Pfr. Haas im Gasthof Gollwitzer

(Leitung: Inge Üblacker, Evi Stahl)

Plößberg

- – Dienstag, 12.10. um 19.00 Uhr Besichtigung des Kartonagenwerks in Liebenstein, Abfahrt 18.45 Uhr
- – Freitag, 5.11. Kulturnacht in Weiden um 19.00 Uhr mit Kirchenbesichtigung.
- – Montag, 15.11. um 19.30 Uhr „Einfach Wild“ – Kochabend mit Frau Trißl in Pilmersreuth.

Bitte rechtzeitig zu den jeweiligen Veranstaltungen anmelden bei Christine Geiger und Angelika Rübl!
(Leitung: Christine Geiger und Angelika Rübl)



Feierabendkreis

14.30 Uhr im Gemeindehaus Plößberg

- Dienstag, 19.10. „Erlebnisse, Bilder und Begegnungen rund um die Bibelschule Mwika“ Bericht von Dr. Gotlinde Donhauser, Karin Hannes und Renate Bärnklaus
- Dienstag, 23.11. „Konfirmation – gestern und heute“ mit Vikarin Julia Wappmann (bitte Fotos mitbringen)

(Leitung: Pfarrerin Kim Dämmer)

Musikalisches

Posaunenchor:

Freitag um 20.00
Uhr im Gemeinde-
haus Plößberg

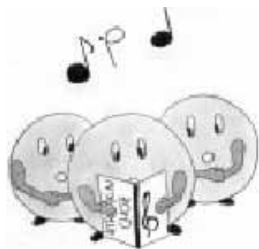
Jungbläser:

Dienstag um 18.00
Uhr und Freitag
um 19.00 Uhr im
Gemeindehaus
Plößberg

(Leitung: Michael Raab)

Kirchenchor Plößberg-Wildenau:

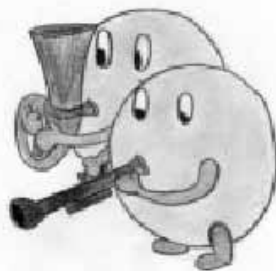
jeweils nach Absprache um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus Plößberg (Leitung:
Heinrich Hopf)



Kirchenchor
Püchersreuth:
14-tägig mitt-

wochs um 19.30 Uhr im Gemeindehaus
Püchersreuth

(Leitung: Michael Raab)



Neues aus dem Kindergottesdienst

Wildenau: Kindergottesdienst pa-
rallel zum 9.00 Uhr Gottesdienst.

Plößberg und Püchersreuth: We-
gen zu wenigen Kindern entfällt
der KiGo bis auf Weiteres. Das Ki-
GoTeam bietet regelmäßige Fami-
liengottesdienste an.

Wir freuen uns, wenn Ihr Kinder mit
Euren Familien zu den Familiengot-
tesdiensten kommt und wir uns dort
treffen! Dabei werden die Familiengot-
tesdienste durch die Kirchen unserer
Pfarrei rotieren, eingeladen sind immer
alle Gemeindeglieder unserer Kirchen-
gemeinden und natürlich auch nichte-
vangelische Interessierte!

Redaktionelles

Redaktionsschluss für den nächsten
Gemeindegroß ist der:

12. November 2010

Wichtige Eckdaten für Beiträge:

- Texte und Bilder in getrennten Da-
teien verschicken.
- Bei Bildern bitte immer den Urhe-
ber mit angeben, sonst können wir
das Bild nicht veröffentlichen.
- Bilder bitte in der Originalgröße
und wenn möglich mit 300dpi Auf-
lösung senden.

Silberhüttentag 2010

Zum letzten Mal wurde der Silberhüttentag des Flosser Amtes gefeiert. Leider waren wir durch das Wetter gezwungen, den Gottesdienst vom Freien in die Kirche nach Plößberg zu verlegen. Aber auch hier, in unserer gut gefüllten Kirche, feierten wir einen sehr schönen und interessanten Gottesdienst mit Pfarrerin Lisa Weniger, den Pfarrern Herbert Sörgel und Peter Peischel, sowie unserer Vikarin Julia Wappmann.

Zu Beginn ging Pfarrer Peischel mit einer Laterne suchend durch die Kirche. Auf die Nachfrage von Pfarrerin Weniger, was er den suche, antwortete er: "Ich suche Gott. Kann ihn aber nirgends finden." Es entwickelte sich eine spannende Diskussion zwischen den Pfarrern und Pfarrern, wo und in welcher Form jeder und jede Gott finden kann. Es war ein reger „Schlagabtausch“. Mal amüsant, mal nachdenklich wurden viele interessante Gedanken weitergegeben.

Nach dem Gottesdienst versammelten sich viele Mitglieder der Gemeinden



Püchersreuth, Wildenau, Plößberg/Schönkirch, Floß, Flossenbürg und Vohenstrauß im und hinter dem Gemeindehaus in einer geselligen Runde bei leckerem Gulasch und gekühlten Getränken.

Zum Abschluss noch eine Vorschau auf die nächsten Jahre: Ab dem nächsten Jahr findet der „Silberhüttentag“ in neuer Form statt. Der Gottesdienst im Freien findet dann reihum in den jeweiligen Kirchengemeinden des Flosser Amtes statt. 2011 startet Vohenstrauß und zwar an der Penzachhütte. Da in diesem Zusammenhang der Name Silberhüttentag nicht mehr passt, noch eine Bitte: Hat jemand eine Idee für einen neuen und passenden Namen für unseren gemeinsamen Tag? Vorschläge und Anregungen bitte im Pfarramt abgeben.

Norbert Wappmann



Kirchenrenovierung St. Erhard Wildenau

Die Kirchenrenovierung an unserer Kirche in Wildenau, hat am 10. März 2010 begonnen und viele Helferhände waren nötig, aber auch bereit dafür.

Erstmal musste die Kirche leergeräumt werden. Unter Leitung von KV Friedrich Würner und KV Gerhard Betz wurden Bänke, Altar und Kanzel, Holzpodeste und Altarstufen abgebaut, Bodenfliesen entfernt, und ca. 10 cm Erdreich entsorgt. Danach stand die Sanierung der Wände auf dem Programm, Putz abschlagen und wieder durch Sanierputz ersetzen, 10t Split mit der Schubkarre einbringen, Fundament für die Altarstufen betonieren und Granitstufen wieder setzen.

Der Wiederaufbau war im vollen Gange und viele Helferhände unterstützten die Renovierungsmaßnahmen.

Die komplette Elektrik wurde neu installiert, was aber ein Blitzschlag in unserer Kirche am 9. Mai wieder zunichte machte. Der Einschlag hatte auch zur Folge, dass Turmspitze und Wetterfahne zerfetzt wurden, die Schlagwerksmotoren und die neu eingebaute Uhr wieder ausgetauscht werden mussten.

Kleine Rückschläge konnten dennoch nicht verhindern, dass zur Wildenauer Kirchweih, am 19.05. bereits wieder ein Gottesdienst in der Kirche abgehalten wurde. Ein bisschen provisorisch, mit Gartenbänken, Orgelbetrieb mit Blasebalg und Muskelkraft, aber gelungen. Schönheitsreparaturen, wie Türen streichen, Wiederaufbau der Holzpodeste, Bänke und Altar folgten.

Am 8. August konnte, in der fast fertigen Kirche, wieder ein Gottesdienst abgehalten werden.

In der Zwischenzeit ist unsere Kirche nahezu wieder fertiggestellt, die Sitzkissen sind auf den Bänken, die Glocken läuten wieder und wir freuen uns am 26.9.2010 auf die Wiedereröffnung nach der Renovierung.

Auch die Turmspitze wird bis dahin ihren Platz wieder eingenommen haben und ein weithin sichtbares Zeichen unseres Gotteshauses sein.

KV Inge Üblacker

Evangelisch betucht – wie sich unsere Geistlichen kleiden

Es war im Jahr 1811, als Kaiser Wilhelm von Preußen einen Erlass herausgab: In Zukunft sollten alle Richter, jüdischen Rabbiner und evangelischen Pfarrer den schwarzen Talar in ihren beruflichen Vollzügen anziehen.

Bis dahin war er lediglich die **Straßenkleidung** der evangelischen Geistlichen gewesen.

Der schwarze Talar setzte sich in der deutschen evangelischen Kirche von da an nicht nur als Amtstracht, sondern auch als liturgisches Gewand bei den Gottesdiensten durch.

Doch wussten Sie, dass wir deutschen evangelischen Christinnen und Christen fast die einzigen sind, die den schwarzen Talar als Gottesdienstgewand tragen? Fast alle evangelischen Kirchen auf

der Welt sehen ihre Pfarrer im Gottesdienst in der weißen Albe mit Stola,

oder sogar dem schwarzen Gewand mit dem weißen Überwurf (Kasel) samt Stola wie es in der katholischen Kirche auch in Deutschland üblich ist. Nur die deutschgeprägten Gemeinden in Übersee haben die schwarzen Talare aus Deutschland bewahrt.

Die Faulheit der evangelischen Geistlichen des 19. Jahrhunderts, ihr Straßengewand für den Gottesdienst nicht auszuziehen, sondern einfach anzulassen, hat uns den Verlust der schönen, farbenfrohen Gottesdienstgewänder eingebracht. Dazu kam der Erlass eines preußischen Kaisers, der dieses Verhalten legitimierte.

Selbst Martin Luther schwor auf die farbenreichen liturgischen Gewänder für die Gottesdienste mit Abendmahl und trug den schwarzen Talar, als Ge-



Hier die ganze Pracht der anglikanischen Bischöfe und Bischöfinnen. Die evangelische Kirche in Großbritannien – in Gewändern die wir hier in Deutschland nur von katholischen Bischöfen kennen.

wand eines Gelehrten, als Straßenkleidung.

Die Stola über dem Talar zu tragen – dann ohne Beffchen – ist ein theologisch nicht ganz einwandfreier Kompromiss, da die Stola auf einem liturgischen Gewand wie der Albe zu tragen ist.

Doch wie sollen sich evangelische Pfarrerrinnen und Pfarrer dann anziehen? Ist doch der schwarze Talar über zwei Jahrhunderte zum geliebten Markenzeichen unserer Geistlichen geworden? Wie verstehen wir uns, wie verstehen wir unsere Pfarrerschaft, was für eine Rolle spielt unser Verständnis vom Gottesdienst dabei? Was drückt überhaupt der Talar aus, wenn unsere Pfarrerrinnen ihn im Gottesdienst tragen?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich Pfarrerin Dämmer seit diesem Sommer in einer **Doktorarbeit**. Ihr Doktorvater ist **Prof. Klaus Raschzok aus Neuen-dettelsau**, der im Advent zur **Eröffnung der Krippenschau** den Eröffnungsvortrag halten wird.

Gerne gibt Pfarrerin Dämmer weitere Auskunft über dieses Thema, mit dem sie sich in den nächsten Jahren sehr intensiv beschäftigen wird.

Wenn die Promotion in ca. 4 Jahren – hoffentlich – zum Abschluss kommt, wird sie für einige Monate eine Auszeit nehmen, um die Arbeit abzuschließen und sich auf die dazugehörigen Prüfungen vorzubereiten.

Aus dem KV Plößberg

Aus gesundheitlichen Gründen tritt Reiner Schroll von seinem Amt als Kirchenvorsteher zurück.

Lange Jahre war er eine der tragenden Säulen unserer Kirchenvorstandsarbeit. Mit Blick für das Ganze hat er sich mit großem Engagement für unsere Kirchengemeinde eingesetzt. Dafür sagen wir **DANKESCHÖN!**

Manfred Höllerer aus Prommenhof folgt ihm als neuer Kirchenvorsteher nach. Wir wünschen ihm Gottes Segen für diese Aufgabe.

Die Verabschiedung von Reiner Schroll und die Einsegnung von Manfred Höllerer wird in einem Gottesdienst im neuen Kirchenjahr erfolgen.

Wir sagen DANKE

Herrn Reymann für die Rohlinge unserer neuen Präparanden- und Konfirmandenkerzen.

Pfadi Wanderung

Am ersten Ferienwochenende (31.7. bis 2.8.) brachen die evangelischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus der Pfarrei Plößberg zu ihrer ersten Wanderung auf. Am ersten Abend übernachteten wir im evangelischen Gemeindehaus in Plößberg und genossen den Abend mit Essen, Spielen und DVD



schauen.

Am Samstagmorgen ging es dann zu Fuß los, den Buchnerweg entlang zur Silberhütte. Unterwegs stoppten wir am Geisbach, um dort die Wirksamkeit unseres Knotenkönnens zu erproben. Über den Bach bauten wir mit Seilen und Knoten eine Brücke, über die wir dann alle den Bach überqueren. Gegen Mittag kamen wir dann an der Silberhütte an. Dort gab es erst einmal Mittagessen und eine Beratschlagung, wie es

weitergehen soll. Wir beschlossen zur Altglashütte zu laufen und den Rest des Tages im Waldfreibad zu verbringen, was wir bei dem herrlichen Wetter sehr genossen. Am Abend gingen wir dann auf die Suche nach einem Übernachtungsplatz. In der Nähe des Ortes fanden wir eine schöne Wiese, auf der wir unsere Kohten (Pfadfinderzelte) aufstellen wollten. Wir suchten den Besitzer der Wiese und holten dessen

Erlaubnis ein, dort nächtigen zu dürfen. Nachdem wir die Kohten aufgebaut hatten, gab es Abendessen. Im Anschluss gingen wir auf eine kleine Wanderung zur Waldnaabquelle. Den Rest des Abends verbrachten wir gemütlich vor dem Zelt und die Kinder spielten bis zur Nachruhe im Wald.

Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück ging es dann wieder zurück nach Plößberg.

Kai Dämmer



Gemeindefest

Das diesjährige Gemeindefest fand am 18. Juli in Schönkirch statt. Um 14.00 Uhr startete unser Fest mit einem Familiengottesdienst, der unter dem Motto „Weißt du wieviel Sternlein stehen“ stand. Musikalisch wurde der Tag von der Orgel, dem Posaunenchor und den beiden Chören gestaltet.



Im Anschluss war für das leibliche Wohl im Kirchgarten unter den Bäumen gut gesorgt. Der Posaunenchor und der gemeinsame Chor boten einige Musikalische Beiträge dar.

Die Jungschar hatte eine Tombola vorbereitet und die Pfadfinder spielten mit den Kindern und Jugendlichen.

Kai Dämmer



Impressionen aus den Familiengottesdiensten

Mit meinem Gott überspring ich Mauern.



Manchmal versperrt eine Mauer unser Leben.



Gottesdienstbesucher schreiben auf woraus ihre Mauern im Leben bestehen.



Doch mit Gottes Hilfe können wir über Mauern springen oder sie zum Einstürzen bringen.

Komm, wir gehen auf Schatzsuche.



Ein Schatzjäger macht sich auf die Suche nach unsrem Kirchenschatz.



Mit Hilfe der Kinder kommt er ihm auf die Spur...



...und findet viel mehr als bloß Gold und Edelsteine.

Besuch in der Gailertsreuther Mühle

Am 1. September 2010 besuchte der Frauenkreis Püchersreuth, verstärkt durch einige Frauen aus Plößberg und Wildenau, die Mühle in Gailertsreuth.

Vor Ort führte Müllermeister Gerald Meierhöfer die Frauen auf mehreren Stockwerken durch seine Mühle, die seit über 400 Jahren in Familienbesitz ist und nach der Erneuerung im Jahr 2007 über eine Leistungskraft von acht Tonnen am Tag verfügt. Mit großem Interesse verfolgten die Frauen die Ausführungen des Müllers, der den rund einstündigen Mahlvorgang, der über 15 Passagen bei Tag und Nacht läuft, eindrucksvoll erklärte.

In Namen aller Frauen bedankte sich Inge Lang für die informative und auch unterhaltsame Führung mit einem Präsentkorb. Natürlich ließen es sich die Frauen nicht nehmen, sich im Mühlenladen mit Mehl, Müsli, Nudeln, Gries und Hildegardprodukten einzudecken. Der Abend klang aus mit einer Einkehr in der Raststation Floß zu Brotzeit und Unterhaltung.

Inge Lang

Zum Geburtstag wünschen wir ein frohes Fest und
Gottes Segen

Alles für die kleinen und großen Kleinen

Jeweils im Gemeindehaus

Krabbelgruppen

Plößberg

(in Schulferien entfällt die Gruppe)

Mittwoch um
9.00 Uhr

(Leitung: Bianca
Bernreiter)

Donnerstag um 9.00 Uhr

(Leitung: Ramona Roderer)



Püchersreuth

Freitag um 9.30 Uhr im Kindergarten

Leitung: Birgit Käß,
Monika Kallmeier)

Jungschar

Kinder 6-10 Jahre:

Gruppe Smarties

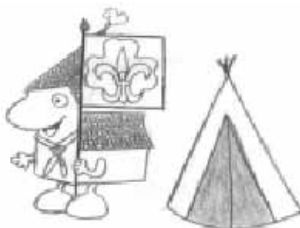
Donnerstag 17.00-
18.00 Uhr



Jugendliche ab 12 Jahre:

Donnerstag um 18.00 Uhr

(Leitung: Kerstin Sommermann).



Pfadfinder

Die Pfadfinderaktionen finden für die **ganze Pfarrei** statt.

Püchersreuth und Wildenau:

Altersstufe 6-14 Jahre

Wir treffen uns alle 2 Wochen in Püchersreuth im Gemeindehaus.

Freitag von 16.15 - 17.15 Uhr
(08.10., 22.10., 19.11., 03.12)

Altersstufe ab 15 Jahre

Wir treffen uns alle 2 Wochen in Püchersreuth im Gemeindehaus.

Freitag von 16.15 - 17.15 Uhr
(01.10., 15.10., 29.10., 12.11., 26.11.)

(Leitung: Sebastian und Nadine Löw,
Julia Höning, Johannes Trottmann,
Magdalena Wittmann und Thomas Betz)

Herzliche Einladung zum Gottesdienst

Datum	Plößberg Schönkirch	Wildenau	Püchersreuth
03.10 Erntedank	10.00 Fest-GD zur Kirchweih und Erntedank in Schönkirch		9.00 Familien-GD zum Erntedank
10.10. 19. So. n. Trin.	10.00 Fest-GD zur Kirchweih und Abendmahl	8.15 GD	
17.10. 20. So. n. Trin.	10.00 GD		9.00 Fest-GD zur Goldenen Konfirmation mit Abendmahl
24.10. 21. So. n. Trin.	10.00 Fest-GD zur Goldenen Konfirmation mit Abendmahl	15.00 Krabbelgottesdienst	
30.10. Samstag	20.00 Fest-GD mit Abendmahl in Schönkirch		
31.10. Reformation	10.00 Fest-GD mit Abendmahl		8.15 Fest-GD mit Abendmahl
07.11. Drittlt. So. d. Kj.	10.00 GD	8.15 GD	19.00 Taizé-GD
13.11. Samstag	18.00 GD		19.00 GD
14.11. Vorl. So. d. Kj.		9.00 GD 9.00 KiGo	
17.11. Buß- u. Bettag	10.00 Beichte und Abendmahl	8.15 Beichte und Abendmahl	18.00 Beichte und Abendmahl
21.11. Ewigkeitssonntag	10.00 GD mit Totengedenken auf dem Friedhof	14.00 GD mit Totengedenken auf dem Friedhof	8.15 GD mit Totengedenken auf dem Friedhof
28.11. 1. Advent	10.00 GD	16.00 Adventssingen im Dorf	9.00 GD